

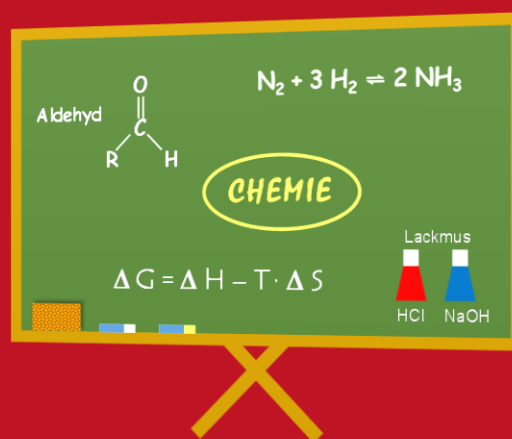
FAKULTÄT FÜR
CHEMIE UND
GEOWISSENSCHAFTEN



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

Modulhandbuch

50 % Bachelorstudiengang Chemie
(mit Lehramtsoption)



Fassung vom 23.07.2025

Zur Prüfungsordnung vom 29.07.2015, letzte Änderung vom 15.12.2017

Gültig ab Studienbeginn WiSe 25/26

Vollzeitstudiengang, Regelstudienzeit sechs Semester, 180 LP

Inhaltsverzeichnis

I.	Qualifikationsziele und Überblick über den Studiengang.....	1
1.	Präambel: Qualifikationsziele der Universität Heidelberg.....	1
2.	Qualifikationsziele des 50 % Bachelorstudiengangs Chemie.....	1
3.	Übersicht über den Studiengang.....	1
4.	Modellstudienplan für den 50 % Fachanteil Chemie	4
II.	Modulbeschreibungen für den 50 % Fachanteil Chemie	5
1.	Semester.....	5
	Modul AC_B1: Allgemeine Chemie	5
2.	Semester.....	7
	Modul AC_B2: Einführung in die Anorganische Chemie	7
	Modul GMP: Grundlagen der Mathematik und Physik.....	8
3.	Semester.....	9
	Modul PC_B1: Einführung in die Physikalische Chemie I.....	9
4.	Semester.....	11
	Modul OC_B1: Grundlagen der Organischen Chemie.....	11
	Modul GS_B: Umgang mit Gefahrstoffen	13
	Modul PC_B2: Physikalisch-Chemisches Praktikum.....	15
5.	Semester.....	16
	Modul OC_B2: Organisches Praktikum	16
6.	Semester.....	18
	Modul AP_B: Mündliche Abschlussprüfung.....	18
	Modul BA: Bachelorarbeit.....	20
III.	Übergreifende Kompetenzen	21
1.	Lehramtsoption.....	21
2.	Interdisziplinäre Option.....	21
IV.	Kontaktdaten.....	23

I. Qualifikationsziele und Überblick über den Studiengang

1. Präambel: Qualifikationsziele der Universität Heidelberg

Anknüpfend an ihr Leitbild und ihre Grundordnung verfolgt die Universität Heidelberg in ihren Studiengängen fachliche, fachübergreifende und berufsfeldbezogene Ziele in der umfassenden akademischen Bildung und für eine spätere berufliche Tätigkeit ihrer Studierenden.

Das daraus folgende Kompetenzprofil wird als ein für alle Disziplinen gültiges Qualifikationsprofil in den Modulhandbüchern aufgenommen und in den spezifischen Qualifikationszielen sowie den Curricula und Modulen der einzelnen Studiengänge umgesetzt:

- Entwicklung von fachlichen Kompetenzen mit ausgeprägter Forschungsorientierung;
- Entwicklung transdisziplinärer Dialogkompetenz;
- Entwicklung von personalen und Sozialkompetenzen;
- Förderung der Bereitschaft zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung auf Grundlage der erworbenen Kompetenzen.

2. Qualifikationsziele des 50 % Bachelorstudiengangs Chemie

Die Absolventinnen und Absolventen des 50 % Bachelorstudienganges Chemie verfügen über theoretische und praktische Kompetenzen im Fach Chemie. So besitzen sie ein grundlegendes, strukturiertes Fachwissen in anorganischer, organischer und physikalischer Chemie. Sie sind in der Lage, ihr Fachwissen über die Teilbereiche der Chemie zu verknüpfen und sich selbstständig und kritikfähig in neue chemische Themengebiete einzuarbeiten. Zudem kennen sie die grundlegenden chemischen Arbeitstechniken und Methoden und können diese zur wissenschaftlichen Lösung einfacher chemischer Fragestellungen anwenden. In diesem Zusammenhang haben sie ebenso die Fähigkeit, experimentelle Ergebnisse dokumentieren, interpretieren und präsentieren zu können.

Bei Wahl der Lehramtsoption erwerben die Studierenden während des Bachelorstudiengangs im Rahmen der übergreifenden Kompetenzen grundlegende und anschlussfähige Kenntnisse in den Bereichen Fachdidaktik und Bildungswissenschaften sowie erste schulpraktische Erfahrungen. Zusammen mit der Lehramtsoption bereitet der Studiengang auf einen Master of Education mit dem Berufsziel Lehramt an Gymnasien vor.

Die interdisziplinäre Option führt in Kombination mit einem zweiten naturwissenschaftlichen 50 % Studiengang zur Qualifizierung für eine forschungsorientierte, interdisziplinäre Weiterbildung im Rahmen eines Master of Science Studienganges.

3. Übersicht über den Studiengang

Die Regelstudienzeit für einen Bachelor-Studiengang beträgt einschließlich der Prüfungszeiten sechs Semester. Der für einen erfolgreichen Abschluss erforderliche Gesamtumfang im Pflicht- und Wahlbereich beträgt dabei 180 Leistungspunkte (LP/CP). Das polyvalente Bachelor-Studium ist modular aufgebaut und umfasst zwei Hauptfächer mit einem Fachanteil von je 50 %. Hierbei entfallen auf jedes Fach 74 LP/CP, auf

fachübergreifende Kompetenzen insgesamt 20 LP/CP und auf die Bachelorarbeit 12 LP/CP. Erstes Hauptfach ist das Fach, in dem die Bachelor-Arbeit angefertigt wird.

Bei der Ausrichtung des Studiums auf einen späteren Master of Education muss im Bereich der Übergreifenden Kompetenzen das Modul Lehramtsoption gewählt werden. Die „Rahmenregelung zur Lehramtsoption in den Bachelor-Studiengängen der Universität Heidelberg“ ist zu beachten.

Bei einem Fachanteil von 50 % kann die Bachelorarbeit in der Regel nur in Chemie angefertigt werden, wenn als weiteres Hauptfach Biologie, Geographie, Informatik, Mathematik oder Physik gewählt wurde.

Das Bachelor-Studium mit einem Fachanteil von 50 % berechtigt grundsätzlich nicht zum Weiterstudium im Master-Studiengang Chemie. Näheres regelt die Zulassungsordnung zum Master-Studium.

Bei einer Ausrichtung auf einen späteren Master of Science wird als zweites Fach eine Naturwissenschaft und im Bereich der Übergreifenden Kompetenzen das Wahlmodul Interdisziplinäre Option empfohlen.

Geregelt wird der polyvalente 50 % Bachelorstudiengang Chemie durch die entsprechende **Prüfungsordnung**. Diese ist online abrufbar unter:

[Link](#)

Im 50 % Bachelorstudiengang Chemie werden in den verschiedenen Lehrveranstaltungsarten vorwiegend folgende Lehr- und Lernformen verwendet:

- Vorlesung: Vortrag der Lehrenden (z.T. mit zahlreichen vorgeführten Experimenten, welche den Vorlesungsstoff veranschaulichen), Vor- und Nachbereitung durch Selbststudium
- Übung: Selbststudium, Bearbeiten von Übungsblättern, aktive Fragen und Diskussionen
- Seminar: Vortrag der Lehrenden, Selbststudium/Lektüre, Verfassen von Hausarbeiten/Referaten, Vorträge der Studierenden, aktive Fragen und Diskussionen
- Tutorium: Selbststudium, Bearbeiten von Übungsblättern, aktive Fragen und Diskussionen
- Praktikum: Durchführung und Auswertung von Laborversuchen, Verfassen von Versuchsprotokollen

In den Modulbeschreibungen sind grundlegende Informationen zu den Modul(teil)prüfungen zu finden. Die genauen Prüfungsmodalitäten werden zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Begründung für Module < 5 LP:

Sicherheit und Gefahrstoffkunde (GS_B) stellt ein wichtiges Modul des Chemiestudiengangs dar, in welchem die Studierenden die Befähigung zum verantwortungsvollen Umgang mit gefährlichen Stoffen erwerben. Inhaltlich ist der Themenbereich abgeschlossen und deshalb nicht mit anderen Modulen verknüpfbar.

Das Modul AP_B ist eine mündliche Abschlussprüfung, in der die Zusammenhänge der Teilbereiche der Chemie abgefragt werden und die Studierenden ihr Überblickswissen demonstrieren. Eine Verknüpfung mit anderen Lehrveranstaltungen zu einem größeren Modul ist nicht möglich.

Begründung für kumulative Prüfungen:

Viele Module (AC_B1, AC_B2, OC_B2, PC_B2) bestehen aus einem theoretischen Teil mit Vorlesung und einem praktischen Teil mit begleitendem Seminar. Die unterschiedlichen Prüfungsformate (Klausur, Vortrag, Bewertung der praktischen Leistungen, Praktikumsprotokolle,...) dienen der nachhaltigen Auf-/Nachbereitung der Lern- und Qualifikationsziele. Das Modul GMP beinhaltet die Grundlagen der an die Chemie angrenzenden Disziplinen Mathematik und Physik, beide Vorlesungen werden mit einer Klausur abgeschlossen. Aufgrund der in sich abgeschlossenen Themenbereiche ist eine gemeinsame Prüfung nicht möglich. Für die Studierenden hat dies den Vorteil, dass der klausurrelevante Stoff portionsweise gelernt werden kann.

4. Modellstudienplan für den 50 % Fachanteil Chemie

1. FS	AC_B1 ^{1,2} (13 + 2 LP)		
2. FS	GMP (9 LP)	AC_B2 ¹ (10 LP)	
3. FS	PC_B1 (9 LP)		
4. FS	OC_B1 (9 LP)	GS_B (2 LP)	PC_B2 (5 LP)
5. FS	OC_B2 ¹ (13 LP)		
6. FS	AP_B (4 LP)	BA ³ (12 LP)	

Für einen erfolgreichen Bachelorabschluss muss ein 50 %-Anteil eines zweiten Faches sowie der Bereich übergreifende Kompetenzen absolviert werden.

¹ Praktikumsteil findet während der vorlesungsfreien Zeit statt

² Beinhaltet 2 LP Fachdidaktik

³ Die Bachelor-Arbeit kann in der Regel nur im Fach Chemie angefertigt werden, wenn Chemie als 1. Hauptfach gewählt wurde und das 2. Hauptfach Biologie, Geographie, Informatik, Mathematik oder Physik ist.

II. Modulbeschreibungen für den 50 % Fachanteil Chemie

1. Semester

Modul AC_B1: Allgemeine Chemie

Titel	Allgemeine Chemie
Code/Nummer	AC_B1
Modultyp (PM/WPM/WM)	PM
Verwendbarkeit (Studiengang/Fach)	50 % Bachelorstudiengang Chemie M.Ed., Profillinie Gymnasium, Erweiterungsfach Chemie
Modulumfang in LP	15 LP
Arbeitsaufwand (in Zeitstunden)	450 Stunden
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	Vorlesung und Seminar: Jährlich im Wintersemester Praktikum: In der vorlesungsfreien Zeit
Dauer des Moduls	1 Semester
(Empfohlenes) Fachsemester	1. FS
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	Vorlesung und Seminar: Keine Praktikum: Bestandenes Seminar AC_B1, Teilnahme an der Sicherheitsvorlesung GS I
Modulinhalte und Modulziele	
Zugehörige Lehrveranstaltungen	Vorlesung: Sicheres Arbeiten im anorganischen Labor (GS I) Vorlesung: Allgemeine Chemie Seminar: Basiswissen der Allgemeinen Chemie Praktikum: Allgemeine Chemie und Qualitative Analyse
Lerninhalte	
Grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten der Allgemeinen Chemie werden sowohl experimentell als auch theoretisch vermittelt. Dabei werden folgende Aspekte abgedeckt: Aufbau der Materie, Stoff-Teilchen-Konzept, Atome, Moleküle, Ionen, Periodensystem der Elemente, Chemische Bindung, Struktur-Eigenschafts-Beziehungen, Aggregatzustände, Reinstoffe und Stoffgemische, Säure-Base-Reaktionen, Donator-Akzeptor-Konzept, Redoxreaktionen, Energie-Entropie-Konzept, Gleichgewichtskonzept, Stöchiometrie, Grundlagen des chemischen Experimentierens inklusive der Durchführung einfacher Demonstrationsversuche zur Veranschaulichung chemischer Sachverhalte	
Lernziele	
Die Studierenden kennen Maßnahmen zum sicheren Arbeiten im Labor und können diese im Laborpraktikum des Moduls AC B1 anwenden. Sie können die erlernten Konzepte und Modelle zur Beschreibung chemischer Vorgänge anwenden, sind mit der chemischen Terminologie vertraut und sind in der Lage Reaktionsgleichungen zu formulieren und stöchiometrische Berechnungen durchzuführen. Sie können das Ordnungsprinzip im Periodensystem der Elemente beschreiben und grundlegende chemische und physikalische Eigenschaften der Elemente aus deren Stellung im Periodensystem ableiten. Sie sind in der Lage Konzepte und Modelle zu Atombau, chemischer Bindung, chemischem Gleichgewicht, Kinetik, Thermodynamik, etc. zu beschreiben und auf typische Beispiele anzuwenden. Des Weiteren sind die Studierenden in der Lage, grundlegende Experimente aus dem Bereich der qualitativen Analyse sicher durchzuführen und die Ergebnisse in wissenschaftlicher Form zu protokollieren. Für den Schulunterricht relevante einfache Experimente können demonstriert und der chemische Sachverhalt erklärt werden.	

Lehr- und Lernformen	
Vorlesung, Seminar, Praktikum	
Modulabschluss	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Bestehen der Klausur zur Vorlesung und der Kolloquien im Rahmen des Seminars sowie erfolgreiche Durchführung aller Praktikumsaufgaben. Details werden zu Beginn der Veranstaltungen bekannt gegeben.
Modulprüfung	Klausur, Kolloquien, Vortrag, Analysen
Benotung/Berechnung der Modulnote	Die Note wird aus den Prüfungsleistungen gebildet. In die Modulnote gehen die Modulteilprüfungen der einzelnen Lehrveranstaltungen mit folgender Wichtung ein: Vorlesung 20 %, Seminar 20 %, Praktikum 60 %. Details werden zu Beginn der Veranstaltungen bekannt gegeben.

2. Semester

Modul AC_B2: Einführung in die Anorganische Chemie

Titel	Einführung in die Anorganische Chemie
Code/Nummer	AC_B2
Modultyp (PM/WPM/MM)	PM
Verwendbarkeit (Studiengang/Fach)	50 % Bachelorstudiengang Chemie M.Ed., Profillinie Gymnasium, Erweiterungsfach Chemie
Modulumfang in LP	10 LP
Arbeitsaufwand (in Zeitstunden)	300 Stunden
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	Seminar: Jährlich im Sommersemester Praktikum: In der vorlesungsfreien Zeit
Dauer des Moduls	1 Semester
(Empfohlenes) Fachsemester	2. FS
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	Seminar: Bestandenes Seminar AC_B1 Praktikum: Bestandenes Seminar AC_B1, Teilnahme an der Sicherheitsvorlesung GS I
Modulinhalte und Modulziele	
Zugehörige Lehrveranstaltungen	Seminar: Basiswissen der Anorganischen Chemie Praktikum: Quantitative Analyse und Anorganische Synthese
Lerninhalte	
Umfangreiche, grundlegende Kenntnisse der anorganischen Chemie der Metalle und Nichtmetalle sowie deren Verbindungen werden theoretisch und praktisch vermittelt. Folgende Themengebiete werden dabei behandelt: Chemie der Nichtmetalle, Molekülchemie; Chemie der Metalle, Grundlagen der Koordinationschemie; bedeutsame anorganische Verbindungen in Natur und Technik; analytische und synthetische Methoden in der anorganischen Chemie; Grundlagen der Festkörperchemie	
Lernziele	
Nach erfolgreichem Absolvieren sind die Studierenden in der Lage, die erlernten Methoden für die Lösung einfacher chemischer Problemstellungen einzusetzen, einfache Experimente sicher durchzuführen und die Ergebnisse in wissenschaftlicher Form zu protokollieren.	
Lehr- und Lernformen	
Seminar, Praktikum	
Modulabschluss	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Bestehen der Kolloquien zum Seminar und erfolgreiche Durchführung aller Praktikumsaufgaben. Details werden zu Beginn der Veranstaltungen bekannt gegeben.
Modulprüfung	Kolloquien, Analysen
Benotung/Berechnung der Modulnote	Die Note wird aus den Prüfungsleistungen gebildet. In die Modulnote gehen die Modulteilprüfungen der einzelnen Lehrveranstaltungen mit folgender Wichtung ein: Seminar 30 %, Praktikum 70 %. Details werden zu Beginn der Veranstaltungen bekannt gegeben.

Modul GMP: Grundlagen der Mathematik und Physik

Titel	Grundlagen der Mathematik und Physik
Code/Nummer	GMP
Modultyp (PM/WPM/WM)	PM
Verwendbarkeit (Studiengang/Fach)	50 % Bachelorstudiengang Chemie M.Ed., Profillinie Gymnasium, Erweiterungsfach Chemie
Modulumfang in LP	9 LP
Arbeitsaufwand (in Zeitstunden)	270 Stunden
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	Jährlich im Sommersemester
Dauer des Moduls	1 Semester
(Empfohlenes) Fachsemester	2. FS
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	Keine. Der Besuch des mathematischen Vorkurses wird dringend empfohlen.
Modulinhalte und Modulziele	
Zugehörige Lehrveranstaltungen	Vorlesung: Grundlagen der Mathematik und Physik Übungen: Übungen zur Vorlesung Grundlagen der Mathematik und Physik
Lerninhalte	
In dem Modul werden Kenntnisse aus den angrenzenden Gebieten Mathematik und Physik vermittelt, welche erheblich zur Lösung chemischer und interdisziplinärer Problemstellungen sowie zur Interpretation chemischer Daten beitragen. Inhalte Mathematik: Funktionen, Koordinatensysteme, Komplexe Zahlen, Differentialrechnung für Funktionen, Integrale, Vektoren, Matrizen und Lineare Gleichungssysteme Inhalte Physik: Grundlagen der Dynamik, Mechanik und Elektrostatik	
Lernziele	
Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls beherrschen die Studierenden die grundlegenden mathematischen und physikalischen Prinzipien und können diese selbstständig zur Lösung naturwissenschaftlicher Problemstellungen und zur Interpretation naturwissenschaftlicher Experimente einsetzen.	
Lehr- und Lernformen	
Vorlesungen, Übungen	
Modulabschluss	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Bestehen der Klausur
Modulprüfung	Klausur
Benotung/Berechnung der Modulnote	Die Note des Moduls ergibt sich aus der Klausurnote.

3. Semester

Modul PC_B1: Einführung in die Physikalische Chemie I

Titel	Einführung in die Physikalische Chemie I
Code/Nummer	PC_B1
Modultyp (PM/WPM/WM)	PM
Verwendbarkeit (Studiengang/Fach)	Bachelorstudiengang Chemie (50 %, 100 %) Bachelorstudiengang Biochemie M.Ed., Profillinie Gymnasium, Erweiterungsfach Chemie
Modulumfang in LP	9 LP
Arbeitsaufwand (in Zeitstunden)	270 Stunden
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	Jährlich im Wintersemester
Dauer des Moduls	1 Semester
(Empfohlenes) Fachsemester	Ab 3. FS
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	Bestandenes Modul GMP
Modulinhalte und Modulziele	
Zugehörige Lehrveranstaltungen	Vorlesung: Physikalische Chemie I Übungen zur Vorlesung
Lerninhalte	
Die Vorlesung umfasst die Einführung in grundlegende Konzepte der Kinetik, Thermodynamik und Quantenmechanik: Kinetik: Es werden grundlegenden Kenntnissen auf dem Gebiet der formalkinetischen Beschreibung und Analyse von Reaktionen (Reaktionen 0. bis 3. Ordnung, Parallel- und Folgereaktionen, Kettenreaktionen, Enzymkinetik) sowie der weiteren Analyse von allgemeinen Reaktionsprozessen (Aktivierungsenergie, Katalyse) vermittelt. Thermodynamik: Ausgehend vom 0. bis zum 3. Hauptsatz der phänomenologischen Thermodynamik werden die zur Beschreibung von makroskopischen Systemen im Gleichgewicht notwendigen Konzepte (totales Differential, Zustandsgrößen, -gleichungen, und -diagramme, Enthalpie, Entropie, freie Enthalpie) eingeführt und zur Behandlung von Modellsystemen (Idealgas und Realgas) eingesetzt. Anwendungen finden diese Konzepte in der Beschreibung spezieller Prozesse (z.B. Carnot-Prozess, Wärmepumpe und Joule-Thomson-Effekt) sowie bei der Beschreibung von chemischen Reaktionen. Quantenmechanik: Grundlegende Kenntnisse und Konzepte zur quantenmechanischen Beschreibung der Materie werden vermittelt. Ausgehend von den quantenmechanischen Begriffen (Teilchen-Welle-Dualismus, Materiewelle, Wahrscheinlichkeitsamplitude, Aufenthaltswahrscheinlichkeitsdichte, Operator, Eigenfunktionen, Eigenwerte) und den Grundgleichungen der Quantenmechanik (zeitabhängige und zeitunabhängige Schrödingergleichung) werden die grundlegenden Modellsysteme (Teilchen im Kasten, Wasserstoffatom, einfache molekulare Systeme) behandelt und deren Beziehung zu experimentell bestimmbar Größen aufgezeigt. Das Modul besteht aus einer Vorlesung und Übungen, in denen die in der Vorlesung erworbenen Kenntnisse anhand von Haus- und Präsenzübungsaufgaben wiederholend diskutiert und zunehmend selbständig angewendet werden.	
Lernziele	

Die Studierenden können nach erfolgreichem Abschluss des Moduls PC_B1 die wichtigsten kinetischen, thermodynamischen und quantenmechanischen Phänomene verbal und analytisch formulieren. und die Resultate der im Rahmen des Moduls PC_B2 (Physikalisch-Chemisches Praktikum) auszuführenden Experimente zur Quantenmechanik selbständig analysieren, interpretieren und quantifizieren.

Lehr- und Lernformen

Vorlesung (4 SWS), Übungen mit Übungsaufgaben (2 SWS)

Modulabschluss

Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Bestehen der Klausur zur Vorlesung
Modulprüfung	Klausur
Benotung/Berechnung der Modulnote	Die Note des Moduls entspricht der Klausurnote

4. Semester

Modul OC_B1: Grundlagen der Organischen Chemie

Titel	Grundlagen der Organischen Chemie
Code/Nummer	OC_B1
Modultyp (PM/WPM/WM)	PM
Verwendbarkeit (Studiengang/Fach)	50 % Bachelorstudiengang Chemie M.Ed., Profillinie Gymnasium, Erweiterungsfach Chemie
Modulumfang in LP	9 LP
Arbeitsaufwand (in Zeitstunden)	270 Stunden
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	Jährlich im Sommersemester
Dauer des Moduls	1 Semester
(Empfohlenes) Fachsemester	Ab 2. FS
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	Keine
Modulinhalte und Modulziele	
Zugehörige Lehrveranstaltungen	Vorlesung: Grundlagen der Organischen Chemie (Experimentalvorlesung) Übung: Übungen zu Grundlagen der Organischen Chemie
Lerninhalte	
Grundlegende Kenntnisse der Organischen Chemie werden durch Experiment und Theorie vermittelt. Das Modul besteht aus einer Vorlesung mit Übungen. Vorlesungsinhalte: In der Vorlesung werden verschiedene Stoffklassen (Alkane, Alkene, Cycloalkane, Aromaten, Amine, Alkohole inklusive Zucker und Phenole, Aldehyde/Ketone, Carbonsäuren und ihre Derivate) vorgestellt. Anhand dieser Klassen von Verbindungen werden wichtige Reaktionen und Reaktionstypen (nukleophile, elektrophile und radikalische Substitution, Additions-Reaktionen, Cycloadditions-Reaktionen, Aldol-, Benzoin-, Knoevenagel-Kondensationen sowie die Henry-, Stetter-, Cyanhydrin-Reaktion) im mechanistischen Detail besprochen, sowie wichtige synthetische Methoden zur Darstellung dieser gesamten Stoffklassen in der Vorlesung besprochen. Besonderer Wert wird dabei auf das Erarbeiten und Erlernen von synthetischen Mikrosequenzen gelegt; in diesen wird gezeigt, wie verschiedene archetypische Strukturmerkmale durch kleine 2-3-stufige Synthesesequenzen ineinander umgewandelt werden können. Wichtige Beispiele sind Homologisierungs-Reaktionen und Einführung von Aminogruppen in Aromaten sowie die Umwandlung von Aldehyden in Alkylamine.	
Lernziele	
Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden funktionelle Gruppen und verschiedene Stoffklassen der Organischen Chemie identifizieren. Sie können organische Moleküle systematisch benennen sowie Strukturen organischer Verbindungen und Reaktionen darstellen. Die Studierenden können wichtige Reaktionsmechanismen beschreiben. Zudem sind sie in der Lage, funktionelle Gruppen und Strukturen organischer Verbindungen mit deren Eigenschaften und Reaktivität in Verbindung zu bringen. Das erfolgreiche Absolvieren des Moduls befähigt die Studierenden, die im Rahmen des Moduls OC_B2 (Organisch-Chemisches Grundpraktikum) auszuführenden synthetischen Experimente zu verstehen und selbständig auszuführen.	
Lehr- und Lernformen	
Vorlesung, Übung	

Modulabschluss	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Bestehen der Klausur bzw. Teilklausuren zur Vorlesung.
Modulprüfung	Klausur bzw. Teilklausuren
Benotung/Berechnung der Modulnote	Die Modulnote entspricht der Klausurnote bzw. wird aus den Teilklausuren gebildet.

Modul GS_B: Umgang mit Gefahrstoffen

Titel	Umgang mit Gefahrstoffen
Code/Nummer	GS_B
Modultyp (PM/WPM/WM)	PM
Verwendbarkeit (Studiengang/Fach)	50 % Bachelorstudiengang Chemie M.Ed., Profillinie Gymnasium, Erweiterungsfach Chemie Die Vorlesung „Spezielle Probleme des Arbeitens im organischen Labor“ ist keine Voraussetzung für die Teilnahme an OC_B2, muss aber spätestens zum Praktikum besucht werden.
Modulumfang in LP	2 LP
Arbeitsaufwand (in Zeitstunden)	60 Stunden
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	„Sicherheit in der Chemie – Sachkunde für Naturwissenschaftler“: Jährlich, Sommersemester „Einführung in die Toxikologie“: Jährlich, in der vorlesungsfreien Zeit des Sommersemesters „Spezielle Probleme des Arbeitens im organischen Labor“: Jährlich, zu Beginn des Wintersemesters
Dauer des Moduls	1 Semester
(Empfohlenes) Fachsemester	Ab 1. FS Die Vorlesung „Spezielle Probleme des Arbeitens im organischen Labor“ muss spätestens zu Beginn des Praktikums „Basiswissen der präparativen organischen Chemie“ (Modul OC_B2) besucht werden.
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	Keine
Modulinhalte und Modulziele	
Zugehörige Lehrveranstaltungen	Vorlesung: Sicherheit in der Chemie Vorlesung: Einführung in die Toxikologie Vorlesung: Spezielle Probleme des Arbeitens im organischen Labor
Lerninhalte	
Kenntnisse der gesetzlichen Regelungen im Umgang mit Gefahrstoffen, entsprechend den Anforderungen zur Sachkunde nach der Chemikalien-Verbotsverordnung (ChemVerbotsV) werden vermittelt. Zusätzlich werden Grundlagen der Toxikologie theoretisch vermittelt. Durch das Modul wird die Befähigung zum verantwortlichen Umgang mit Gefahrstoffen erworben.	
Lernziele	
Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, - die einschlägigen Rechtsvorschriften zu Gefahrstoffen zu benennen und beim Umgang mit diesen Stoffen im beruflichen Alltag auch anzuwenden - die Risiken, die von Chemikalien ausgehen können, selbstständig objektiv zu beurteilen und entsprechende Schutzkonzepte zur Gefahrenabwehr zu entwickeln	
Lehr- und Lernformen	
Vorlesungen	

Modulabschluss	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Anwesenheitspflicht in den Vorlesungen, Details regelt der Veranstalter.
Modulprüfung	
Benotung/Berechnung der Modulnote	Unbenotet

Modul PC_B2: Physikalisch-Chemisches Praktikum

Titel	Physikalisch-Chemisches Praktikum
Code/Nummer	PC_B2
Modultyp (PM/WPM/WM)	PM
Verwendbarkeit (Studiengang/Fach)	50 % Bachelorstudiengang Chemie M.Ed., Profillinie Gymnasium, Erweiterungsfach Chemie
Modulumfang in LP	5 LP
Arbeitsaufwand (in Zeitstunden)	150 Stunden
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	In jedem Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
(Empfohlenes) Fachsemester	Ab dem 4. FS
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	Bestandenes Modul PC_B1
Modulinhalte und Modulziele	
Zugehörige Lehrveranstaltungen	Praktikum: Physikalisch-Chemisches Praktikum Praktikumsbegleitendes Seminar (zur Darstellung von Daten und zur Anfertigung von schriftlichen Protokollen)
Lerninhalte	
Grundlegende Kenntnisse und experimentelle Fertigkeiten der Physikalischen Chemie werden vermittelt in den Bereichen: • Quantenmechanik • Gleichgewichtsthermodynamik • Reaktionskinetik • Elektrochemie • Grenzflächen Während des Praktikums trainieren die Studierenden das experimentelle wissenschaftliche Arbeiten sowie das konzeptionelle und analytische Denken durch Anwendung der erlernten physikalisch-chemischen Kenntnisse. Sie erlernen den Umgang mit verschiedenen physikalisch-chemischen Messaufbauten sowie die Analyse/Auswertung und graphische Darstellung von experimentellen Daten mit entsprechender Software.	
Lernziele	
Nach Beendigung des Praktikums sind die Studierenden in der Lage, physikalisch-chemische Versuche sicher und präzise durchzuführen, wissenschaftliche Daten zu dokumentieren, zu analysieren, zu visualisieren und schriftlich zu präsentieren. Ebenso können sie die Ergebnisse der Experimente diskutieren und aufgrund ihrer erworbenen theoretischen Kenntnisse einordnen.	
Lehr- und Lernformen	
Praktikum mit Seminar	
Modulabschluss	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Erfolgreiche Durchführung aller Praktikumsversuche mit Testat und Protokoll, Teilnahme am praktikumsbegleitenden Seminar
Modulprüfung	Praktikumsversuche (Testat und Protokoll)
Benotung/Berechnung der Modulnote	Arithmetisches Mittel der Noten der Testate und der Versuchsprotokolle

5. Semester

Modul OC_B2: Organisches Praktikum

Titel	Organisches Praktikum
Code/Nummer	OC_B2
Modultyp (PM/WPM/WM)	PM
Verwendbarkeit (Studiengang/Fach)	50 % Bachelorstudiengang Chemie M.Ed., Profillinie Gymnasium, Erweiterungsfach Chemie
Modulumfang in LP	13 LP
Arbeitsaufwand (in Zeitstunden)	390 Stunden
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
(Empfohlenes) Fachsemester	Ab 3. FS
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	Seminar: Abgeschlossenes Modul OC_B1 Praktikum: Seminar zum Modul OC_B2; Teilnahme an der Vorlesung „Spezielle Probleme des Arbeitens im organischen Labor“ des Moduls GS_B (die Vorlesung kann auch noch parallel zum Praktikum besucht werden)
Modulinhalte und Modulziele	
Zugehörige Lehrveranstaltungen	Seminar: Basiswissen der Organischen Chemie Praktikum: Basiswissen der präparativen Organischen Chemie
Lerninhalte	
Die methodischen und theoretischen Kenntnisse der präparativen organischen Chemie werden abgerundet. Es werden organisch-chemische Verbindungen (Präparate) hergestellt. Durch diese werden die experimentellen Grundlagen der Organischen Chemie erarbeitet und die Theorie der Organischen Chemie vertieft und anschaulich gemacht. Im zugehörigen, dem Praktikum vorausgehenden Seminar werden aktuelle Fragestellungen anhand von zugeteilten Vortragsthemen behandelt.	
Lernziele	
Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul OC_B2 kennen die Studierenden die methodischen und theoretischen Grundlagen der präparativen organischen Chemie und sind in der Lage, diese in einer Vielzahl von Reaktionen anzuwenden, Problemstellungen zu erkennen und zu lösen. Die Studierenden können Arbeitsprozesse effektiv organisieren, Ergebnisse interpretieren und wissenschaftliche Protokolle verfassen.	
Lehr- und Lernformen	
Seminar, Praktikum	

Modulabschluss	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Erfolgreicher Abschluss des Seminars (Klausur, Vortrag, Mitarbeit) sowie Bestehen der Abschlussklausur/ des -kolloquiums zum Praktikum nach Herstellung aller Präparate und erfolgreichem Absolvieren der begleitenden Kolloquien. Der Modus der Praktikumsabschlussprüfung sowie weitere Details werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
Modulprüfung	Klausuren, Kolloquien, Praktikumsbewertung
Benotung/Berechnung der Modulnote	Die Gesamtmodulnote setzt sich aus den Teilmodulnoten des Seminars (Klausur, Mitarbeit und Vortrag) und des Praktikums (Abschlussklausur oder -kolloquium, Kolloquien und Bewertung der experimentellen Arbeit) zusammen und wird im Verhältnis 1:2 (Seminar : Praktikum) ermittelt. Der Modus der Praktikumsabschlussprüfung sowie weitere Details werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

6. Semester

Modul AP_B: Mündliche Abschlussprüfung

Titel	Mündliche Abschlussprüfung
Code/Nummer	AP_B
Modultyp (PM/WPM/WM)	PM
Verwendbarkeit (Studiengang/Fach)	50 % Bachelorstudiengang Chemie
Modulumfang in LP	4 LP
Arbeitsaufwand (in Zeitstunden)	120 Stunden
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	Sommer- und Wintersemester
Dauer des Moduls	1 Semester
(Empfohlenes) Fachsemester	6. FS
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	Alle studienbegleitenden Teilprüfungen des 50 % Bachelorstudiengangs Chemie müssen erfolgreich absolviert sein. Sofern die Bachelorarbeit im Fach Chemie angefertigt wird, kann die mündliche Abschlussprüfung vor oder nach dem Modul Bachelorarbeit abgeleistet werden. Innerhalb von 3 Wochen nach dem erfolgreichen Ablegen der letzten studienbegleitenden Prüfungsleistung bzw. der Bachelorarbeit muss die Anmeldung zur mündlichen Abschlussprüfung bei der/dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses im Prüfungssekretariat eingereicht werden. Vorläufige Terminabsprachen sind schon vorher mit den Prüfenden möglich. Der endgültige Termin für die mündliche Abschlussprüfung wird nach der Anmeldung vom Prüfungssekretariat festgesetzt und liegt in der Regel 4-8 Wochen nach der Anmeldung. Dieser Termin gilt als nächstmöglicher Prüfungstermin, der auf das erfolgreiche Ablegen der letzten studienbegleitenden Prüfungsleistung bzw. der Bachelorarbeit im Fachbereich Chemie folgt.
Modulinhalte und Modulziele	
Zugehörige Lehrveranstaltungen	keine
Lerninhalte	
In der mündlichen Abschlussprüfung sollen Verständnis und Kenntnis der Zusammenhänge des Studienfaches Chemie übergreifend demonstriert werden. Hierbei ist die Argumentationsfähigkeit, die in vorangegangenen Modulen geübt wurde, von hoher Bedeutung.	
Lernziele	
Nach erfolgreicher Abschlussprüfung haben die Studierenden einen guten Überblick über alle Teilbereiche der Chemie, verstehen deren Zusammenspiel und können dies adäquat präsentieren. Sie können chemische Fragen diskutieren und ihre Argumente begründet darlegen.	
Lehr- und Lernformen	
Selbststudium	

Modulabschluss	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Bestehen der mündlichen Abschlussprüfung. Diese wird als Kollegialprüfung vor drei Prüfenden, die die Fächer Anorganische, Organische und Physikalische Chemie repräsentieren müssen, als Einzelprüfung abgelegt.
Modulprüfung	Mündliche Prüfung, Dauer: 45 Minuten
Benotung/Berechnung der Modulnote	Note der mündlichen Abschlussprüfung

Modul BA: Bachelorarbeit

Titel	Bachelorarbeit
Code/Nummer	BA
Modultyp (PM/WPM/WM)	PM
Verwendbarkeit (Studiengang/Fach)	50 % Bachelorstudiengang Chemie
Modulumfang in LP	12 LP
Arbeitsaufwand (in Zeitstunden)	360 Stunden
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	In jedem Semester
Dauer des Moduls	8 Wochen, in Ausnahmefällen auf Antrag bis zu 2 Wochen Verlängerung
(Empfohlenes) Fachsemester	6. FS
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	Alle studienbegleitenden Teilprüfungen des 50 % Bachelorstudiengangs Chemie müssen erfolgreich absolviert sein. Die Bachelorarbeit kann vor oder nach dem Modul „Mündliche Abschlussprüfung“ abgeleistet werden. Das Modul soll spätestens drei Wochen nach dem erfolgreichen Ablegen der letzten studienbegleitenden Teilprüfung bzw. drei Wochen nach erfolgreichem Abschluss des Moduls "Mündliche Abschlussprüfung" begonnen werden. Als zweites Hauptfach muss in der Regel Biologie, Geographie, Informatik, Mathematik oder Physik gewählt sein.
Modulinhalte und Modulziele	
Zugehörige Lehrveranstaltungen	keine
Lerninhalte	
Ein Arbeitsthema aus einem Teilgebiet der Chemie soll innerhalb der vorgegebenen Zeit in der wissenschaftlichen Arbeit selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden bearbeitet werden. Das Ergebnis wird schriftlich in der Bachelorarbeit, die eine Zusammenfassung enthält, festgehalten.	
Lernziele	
Die Studierenden sind in der Lage, sich mit ihrem im Studium erworbenen Wissen ein neues Thema weitgehend eigenständig zu erarbeiten und die notwendige Literaturrecherche durchzuführen. Sie können weitgehend selbstständig moderne Methoden der Chemie einsetzen und die Experimente planen, aufbauen, durchführen und dokumentieren. Die Ergebnisse ihrer Untersuchungen können sie auswerten, schriftlich formulieren und kritisch diskutieren.	
Lehr- und Lernformen	
Anfertigen einer Bachelorarbeit	
Modulabschluss	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Bestandene Bachelorarbeit
Modulprüfung	Bachelorarbeit
Benotung/Berechnung der Modulnote	Note der Bachelorarbeit Die Bewertung erfolgt durch zwei Prüferinnen bzw. Prüfer, die Betreuerin bzw. der Betreuer soll die/der erste Prüfende sein.

III. Übergreifende Kompetenzen

1. Lehramtsoption

Bei der Wahl der Lehramtsoption mit einer Ausrichtung des Studiums auf einen späteren Master of Education, der zum Lehramt an Gymnasien führt, sind bereits im Bachelorstudium lehramtsbezogene Kompetenzen zu entwickeln. Diese umfassen insgesamt 20 LP im Kontext der Übergreifenden Kompetenzen, die fächerübergreifend/gesondert in Anrechnung gebracht werden können (siehe Rahmenregelung zur Lehramtsoption).

Die 20 LP setzen sich wie folgt zusammen:

- Fachdidaktik im Fach Chemie (2 LP) → integriert in das Modul AC_B1
- Fachdidaktik im 2. 50 % Fach (2 LP)
- ¹Einführung in die Schulpädagogik/Pädagogische Psychologie (6 LP)
- ¹Grundlagen der Bildungswissenschaft (4 LP)
- ¹Berufsorientierendes Praktikum (3 Wochen) in einer Schule (3 LP)
- ¹Berufsorientierendes Praktikum (3 Wochen) in einer Bildungseinrichtung oder einer Schule (3 LP)

2. Interdisziplinäre Option

Das Modul ist nur wählbar, wenn als weiteres 50 % Fach eine Naturwissenschaft (Biologie, Geographie, Informatik, Mathematik, Physik) gewählt wurde.

Da die interdisziplinäre Option in der Regel auf einen anschließenden Master of Science vorbereitet, sollten die im Bereich übergreifende Kompetenzen gewählten Lehrveranstaltungen unter Berücksichtigung dieses Ziels gewählt und die Zulassungssatzungen des jeweiligen Masterstudiengangs beachtet werden.

Die 20 LP im Bereich der übergreifenden Kompetenzen liegen je hälftig in der Verantwortung der beiden 50 % Fächer.

Von diesen 10 LP sind in der Chemie 2 LP aus dem Bereich Fachdidaktik in das Modul AC_B1 integriert. Es werden erste, grundlegende Kenntnisse über die Gestaltung chemiespezifischer Lernprozesse vermittelt.

Die restlichen 8 LP sollten, abhängig von den weiteren Studienzielen, folgendermaßen von den Studierenden verplant werden:

- a) Chemie ist 2. Hauptfach, die Bachelorarbeit wird in der anderen Naturwissenschaft angefertigt und ggf. wird ein Master of Science Studium in dieser anderen Naturwissenschaft angestrebt
 - ⇒ Grundsätzlich können Lehrveranstaltungen aus dem gesamten Angebot der Universität Heidelberg gewählt werden, welche für spätere berufliche Ziele von Nutzen sind. Dabei ist es ratsam, die Voraussetzungen zur Teilnahme vorab zu prüfen.
 - ⇒ Es wird empfohlen, bei der Wahl der Lehrveranstaltungen ggf. die Zulassungsvoraussetzungen für den eventuell angestrebten Masterstudiengang zu beachten.

¹ Nähere Informationen erhältlich über das Zentrum für Lehrerbildung der Universität Heidelberg/he-education

b) Chemie ist 1. Hauptfach, die Bachelorarbeit wird in einer Teildisziplin der Chemie angefertigt und ggf. wird ein Master of Science Studium im Fach Chemie angestrebt

- ⇒ Grundsätzlich können Lehrveranstaltungen aus dem gesamten Angebot der Universität Heidelberg gewählt werden, welche für spätere berufliche Ziele von Nutzen sind. Dabei ist es ratsam, die Voraussetzungen zur Teilnahme vorab zu prüfen.
- ⇒ Sollte ein späteres Masterstudium im Fach Chemie angestrebt werden, sollten allerdings dringend die Zulassungsvoraussetzungen für diesen Studiengang berücksichtigt werden.

Link zur Zulassungssatzung

- es wird in diesem Fall dringend empfohlen, Module/Teilmodule aus dem Angebot des 100 % Bachelorstudienganges Chemie zu belegen (z.B. AC IV, MC I, PC II)
- sollten weitere LP aus dem Bereich übergreifende Kompetenzen des zweiten 50 % Faches zur freien Verfügung stehen, empfehlen wir, auch diese im Bereich Chemie zu verplanen

IV. Kontaktdaten

Fakultät Chemie und Geowissenschaften
Im Neuenheimer Feld 234, D-69120 Heidelberg
Tel.: +49 (0) 62 21/54 - 4844, Fax: +49 (0) 62 21/54 - 4589
E-Mail: Dekanat-ChemGeo@uni-heidelberg.de
<https://www.chemgeo.uni-heidelberg.de/de>

Studienberatung:

Prof. Dr. Roland Krämer, INF 270, Zi. 255, Tel. 54-8438
Sprechzeiten: nach Vereinbarung
E-Mail: kraemer@oci.uni-heidelberg.de

PD Dr. Matthias Hofmann, INF 270, Zi 153, Tel. 54-8451
Sprechzeiten: nach Vereinbarung
E-Mail: matthias.hofmann@oci.uni-heidelberg.de

Studiendekan:

Prof. Dr. Milan Kivala, INF 272, Raum 02.008, Tel. 06221-54-6208
Sprechzeiten: nach Vereinbarung
E-Mail: milan.kivala@oci.uni-heidelberg.de

Prüfungsausschuss 50 % Bachelor

Vorsitzender

Prof. Dr. Roland Krämer, INF 270, Zi. 255, Tel. 54-8438
Sprechzeiten: nach Vereinbarung
E-Mail: kraemer@oci.uni-heidelberg.de

Sekretariat

INF 270, Raum 235
E-Mail: pruefungssekretariat@oci.uni-heidelberg.de
Ansprechpersonen und Sprechzeiten siehe:
<https://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/chemgeo/oci/service/pruefungsverwaltung.html>